



Anno 1761. Sonnabend den 20. Junii No. 71.

Berlin, vom 16 Junius.

Beim Hülfschen Infanterieregimente hat der Stabs capitain, Hr. von Tümping, eine vacante Compagnie erhalten, der Premierlieutenant, Hr. Graf von Anhalt, ist zum Stabs capitain, die Unterofficiere, Herren Gersner und Garzweiler, und der gefreyte Corporal, Hr. von Zieten, sind zu Fähnrichs avancirt.

Die Wiener, Warschauer und andere Zeitungen von der Art, sind seit einiger Zeit mit vielen erdichteten Schreiben und Nachrichten angefüllet, in welchen man das Verfahren der Königl. Preussischen Truppen in den West-

lenburgischen Landen mit den schwarzesten und häßlichsten Farben abzuschildern sucht. Es ist nun zwar dieser Kunstgrif dem Gegentheil schon dergestalt zu Gewohnheit geworden, und es kommen in den Oesterreichischen Landen alle Augenblick, mit Benennung der Drucker und also mit öffentlicher Bekennniß so viele, obgleich an sich höchst elende Chartequen und Lästerschriften heraus, daß ein unpartheyisches Publicum sich dadurch nicht irre machen, noch einnehmen lassen, sondern vielmehr den Gebrauch solcher unanständigen Waffen verabscheuen wird; obgedachte Nachrichten sind auch an sich so ungereimt und mit so weniger

Wahrscheinlichkeit erfunden, daß deren Ungrund einem jeden von Vorurtheilen eingenommenen Leser von selbst in die Augen fallen muß, denn wer erkennt zum Exempel in dem angeblichen Anschläge des Königl. Preussischen Proviantamts d. d. Hagenow 1761. in welchen gewisse Lieferungen bey Strafe von Rauben und Stehlen befohlen seyn soll, nicht so gleich die untrüglichsten Zeichen einer einfältigen Erdichtung. Indessen wird auch zum Ueberfluß und zur Steuer der Wahrheit hiemit öffentlich declarirt, daß das angebliche Schreiben aus Güstrow vom 2. März, und das Schreiben eines Reisenden durch das Mecklenburgische vom 14. April, und andere dergleichen in den Wiener und Warschauer Zeitungen bekannt gemachte Artifal nichts als grobe Verläumdungen, böshafte Erfindungen und übertriebene Nachrichten enthalten. Insbefondere kann man bündig versichern, daß die vorgegebene Königl. Ordre vom 24. Febr. niemals ergangen, noch auch jemals ausgerufen worden, daß die Mecklenburgischen Einwohner in das Brandenburgische ziehen möchten, und ihnen das genommene alsdenn wieder gegeben werden sollte. Wenn einige Unordnungen vorgegangen, so haben diejenigen, welche es durch ihre Widersehung dahin gebracht, sich solches selbst zuzuschreiben. Niemals aber wird man solche Denkmale der Verwüstung in denen Mecklenburgischen Ländern finden, als die Oesterreicher und die mit ihnen verbundenen Völker, in den Preussischen, Hannöverschen, Hessischen, ja selbst in den Sächsischen und anderer Reichsstände Ländern täglich stiften, und wovon so viele hundert abgebrannte Dörfer, so viele hundert tausend Stück geraubten Viehes, und so viele Millionen in den äußersten Abgrund des Elendes gestürzter Menschen zeigen.

Aus Franken, vom 4 Jun.

Bei Bertelsdorf und Unterlauter, ohnweit Coburg, wird die Reichsarmee unter Commando des Feldmarschalls, Grafen v. Serbelloni, ein Lager schlagen.

Eisenach, vom 3 Jun.

Vergangenen Sonntag Vormittags sollen die Franzosen in Mühlhausen die Dänischen Werber aufgehoben und mit sich fortgeführt haben. In Salungen liegen, wegen der Fouragelieferung Franzosen auf Execution.

Hameln, vom 8 Jun.

Die längs der Weser und im Paderbornischen gelegenen Truppen, haben sich nach der Dimel gezogen, woselbst 2 Lager, nemlich bei Warburg und Libenau, formirt sind. Erstes wird von Sr. Excell dem Hrn. General von Spörcken commandirt. Man glaubt, daß das Hauptquartier von Neuhaus nach einem andern Orte werde verlegt werden. Aus dem Münsterischen vernimmt man, daß die Armee des Erbprinzen von Braunschweig das Lager bei Appelhäusen bezogen. Man höret noch von keinen feindlichen Bewegungen gegen Hessen her. Die Soubissische Armee aber soll die Ordre haben, übermorgen über den Rhein zu gehen.

Aus dem Hannöverschen,  
vom 11 Junii.

Ob sich gleich ein Lager bei Warburg unter dem Generallieutenant von Spörcken zusammengezogen hat, welches aus 6 Cavallerie- und 13 Infanterieregimentern bestehet; so verlautet dennoch, daß solches bloß in der Absicht geschehen sey, um die Truppen aus den Kantonnierungsquartieren zu ziehen, und ihnen frische Luft zu verschaffen. Sonsten ist bei der Armee alles ruhig; und sowol bei der Armee des Herzogs von Broglie, als in dem Campement der Königl. Französischen Truppen bei Wesel herrschet gleichfalls eine Stille, wenn man die tägliche Übung in den Waffen und im Feuern ausnimmt. In der Hauptsache fällt noch zur Zeit nichts vor; denn wenn man die Scharmügel der Vorposten ausnimmt, wobei von beyden Seiten mancher braver Soldat fällt, welcher eine Officierstelle verdient hätte, so scheint eine ernstliche Pause in Ansehung beyderseitiger Operationen gemacht zu seyn. Indessen muß man das weitere und ernstlichere

abwarten. Man sagt, daß ein Waffenstillstand so gut als richtig sey, und daß nur die Zurückkunft eines Courier aus London und Versailles erwartet werde. Allein, was wird nicht öfters bey ihgigen Zeiten in Briefen gesagt, die zwar öfters das Siegel der Zuverlässigkeit zu haben scheinen, welche aber dennoch in der Folge widersprochen werden. Vielleicht ist der Friede näher, als gehoft und vermuthet wird.

London, vom 5 Junii.

Am 4. dieses, da der König in das 24 Jahr seines Alters trat, wurde, sobald der Tag anbrach, durch das Geläute aller Glocken, womit hernach den ganzen Tag fortgefahren wurde, das hohe Geburtsfest Sr. Majestät verkündigt, und mit außerordentlicher Freude und Feyerlichkeit begangen. Unser Adel und die freinden Gesandten, unter denen sich vornehmlich die Spanischen, Preussischen und Sardinischen Ministers hervorthaten, erschienen bey Hofe sehr zahlreich und in ungemeiner Pracht. Auch der erst vor einigen Tagen hier angelangte Algierische Gesandte distinguirte sich bey dieser Gelegenheit. Er erschien in der Tracht seines Landes, die ihm ein vortreffliches Ansehen machte. Ein reicher Diamant, und die schönsten Edelgesteine und Perlen zierten seinen Türkischen Bund. Der Schmuck, den an diesem Tage unsere Hofdamen trugen, wurden auf 10 Millionen Pf. St. geschätzt. Auf dem Tower und in dem Park wurden, der Gewohnheit nach, so viel Stücke gelöst, als Sr. Majestät Jahre zählen. Des Abends sahe man die herrlichste Illuminationen, eine in der Stadt London, eine in Westminster, unweit St. James, und noch verschiedene andere außer der Stadt, als zu Richmond, Camberwell &c. Unsere Staatsminister gaben kostbare Gastmähle. Auf der Tafel des Herzogs von Newcastle stellte vor Confectaufsatz die Citadelle Palais, nebst dem davor stehenden Englischen Lager, vor. Bey dem Feuerwerke auf dem Towerhiu in London erblickte man eine Corinthische Säule, auf derselben die königl. Krone

und vorne die Worte : VIVAT REX! mit goldenen Buchstaben, nebst folgenden Sinnbildern : Die Vorsehung, einen Lorbeerkranz in der Hand haltend, mit den Worten : BORN and EDUCATED A BRITON. Unter der Vorsehung war Britannia und die Worte : Thy Felicity His Glory. Neben ihr sahe man auf der einen Seite die Künste und Wissenschaften, mit der Beyschrift : All the Objects of His Concern ; auf der andern Seite waren Sinnbilder von der Seefahrt, Handlung, Ackerbau, mit den Worten : And flourishing beneath His influence.

Der aus Frankreich hier angekommene Hr. von Bussy ist am 2. dieses mit dem Hrn. Grafen von Bute, mit dem Hrn. Pitt, und mit dem Herzoge von Newcastle in Unterredung gewesen, und hat hierauf seine Audienz bey Hofe gehabt. Se. Majestät und die gesammte Königl. Familie haben gegen diesen Minister eine ausnehmende Achtung bewiesen, und unsere Engländer ahmen diesem Beyspiele des Hofes um so lieber nach, da ihnen der Herr von Bussy bereits bey seinem ehemaligen Hiern seyn so beliebt gewesen ist, daß sie sich seiner großen Staatsgeschicklichkeit und seines gefälligen Characters bisher allemal mit Vergnügen erinnern haben. Von seinem Anbringen bey unserm Hofe und Ministerio weiß man nur so viel, daß er im Namen Sr. Allerschristlichsten Majestät Vorschläge zum Frieden gethan hat. Worinnen aber diese eigentlich bestehen, wird von unserm Hofe geheim gehalten ; und man darf sicher glauben, daß alle nähere Umstände, die man iho schon von ihrem Inhalte im Publico vernimmt, lauter unglückselige Muthmassungen sind, deren Grund nicht aus den geheimen Rabinetten, sondern aus den Köpfen unserer Staatsklugen von der alleruntersten Ordnung herzuholen ist. Man vermuthet amezt, daß der Graf von Egremont noch im Juliusmonate nach Augspurg, allwo er den Pallast des Grafen von Dettingen beziehen wird, abreisen werde. Mehr als 200 Personen werden sein Gefolge

ausmachen. Dem Hrn. Vorste hat der Hr. Graf von Jagger sein Haus angeboten. Der Preussische Gesandte, Hr. Baron von Knipphausen, hat mit dem Hrn. Grafen von Bute eine lange Conferenz gepflogen. Diesem Staatssecretair hat auch der Fürst Gallizien von seinen aus Petersburg und Paris erhaltenen neuen Depeschen Eröffnung gethan. Dieselben sollen die den Augspurger Congreß betreffende Definitiventschließung der Höfe zu Wien, Petersburg, Versailles und Stockholm in sich halten.

Von Belleisle her haben wir keine neue Nachricht. Der Wind ist gar zu veränderlich. Man sieht inzwischen noch immer einige Bataillons von verschiedenen Regimentern nach Portsmouth und Plymouth marschiren, und von dar zu Wasser nach Belleisle abgehen. Der Hr. von Sainte Croix macht sich selbst bey unserer Nation einen grossen Namen, theils wegen seiner Kriegserfahrenheit und tapfern Gegenwehr, theils wegen seiner besondern Leutseligkeit gegen die gefangenen und verwundeten Engländer. Dieser Tage sind von Woolwich mit Ammunition beladene Wagen nach Portsmouth abgeschickt worden, wo auch viele Transportschiffe zur zweyten Expedition bereit liegen.

Ein Brief aus Cork in Irland meldet, daß ein Französisches Kriegsschiff von 74 Kanonen, vermuthlich der Achille, nebst einer Freygatte, einen glücklichen Fang gethan, und eine Anzahl von ungefähr 9 der Englischen Schiffe, daran ungefähr 80, unter der Bedeckung des Kriegsschiffes Race-Horse von England auf dem Wege nach Terre-Neuve waren, weggenommen hätten.

Ein Paquetboot, welchem viele Briefe aus Halifax an unsern Hof aufgegeben waren, ist von einem Französischen Raper so sehr verfolgt worden, daß sich dieses genöthigt sahe, das Paquet zu Waterford, in Irland, ans Land zu werfen. Diese Briefe sind noch nicht hier angelangt.

Regensburg, vom 29 May.

Der hiesige Königl. Schwedische Legationssecretair, Bag, geht heute oder morgen von hier nach Augspurg, um ein Quartier vor die Königl. Schwedischen Gesandten allda zu bestellen. Gestern Nachmittags aber ist die Gemahlin des Churbrandenburgischen Gesandten, Baron von Plotho, bereits dahin abgereiset, um vor der Ankunft der Preussischen Plenipotentiarier die Einrichtung der Quartiere allda zu machen.

Constantinopel, vom 2 May

Am 19. April ward die zweyte Sultanin von einer Prinzessin entbunden, der man den Namen Schach Sultane beygelegt hat. Am 20sten und den beyden folgenden Tagen ward diese Geburt durch eine dreyimalige Abfeuerung der Kanonen vom Serail, dem Arsenal, dem Gießhause und dem Kastel am Bosphorus bekant gemacht. Der Reichs Effendi hat die Dolmetscher der fremden Minister zu sich rufen lassen, und sie ersucht, ihren Höfen von dieser erfreulichen Begebenheit Nachricht zu geben, mit dem Beyfügen, daß die hohe Pforte sich schmeichete, daß sie an den öffentlichen Freudenbezeugungen, welche am 2ten Tage des Bairam, den 6. May, anfangen sollten, Theil nehmen würden. Da die fremden Minister bey der Geburt der ersten Prinzessin des Großsultans, Heieth Ullah, ihre Häuser haben erleuchten lassen, so haben sie beschloffen, solches jetzt gleichfalls zu thun. Die eigentliche Absicht unserer grossen Seerüstung wird noch geheim gehalten; man fängt indessen an sich in den Gedanken zu bestärken, daß die Flotte nicht weiter als zu dem jährlichen Kreuzzuge des Großadmirals werde gebraucht werden. Von dem verlohrnen Admiralschiff wird nicht mehr geredet, woran zum Theil die Feyer des Ramasan, und die Anstalten zu den Freudenbezeugungen Ursache sind.

Nach-

# Nachtrag ad No. 71.

Sonnabends den 20. Junii Anno 1761.

Paris, vom 1 Junii.

Für die allgemeine Neubegierde wegen Belaisle ist noch wenig Befriedigung vorhanden. Neulich hieß es, ein Sturm habe die Englische Flotte von der Insel abgetrieben; und nun vernimmt man ungern, daß diese Nachricht, wo nicht falsch, doch wenigstens durch das Stillschweigen der Gazette de France sehr verdächtig gemacht werde. Sie würde freylich wahr seyn, oder noch erfüllt werden, wenn Wind und Wetter unsern Wünschen zu Gebote stünden. Damit indessen nicht eine zwote feindliche Flotte etwas gegen Brest unternehmen möge, so werden daselbst alle Bombardiergallioten in Bereitschaft gesetzt, und der Marquis de Valleroy, der daselbst commandiret, trifft die besten Veranstellungen, die Absichten der Engländer zu vereiteln. Die Schiffe so zu Brest und Rochefort ausgerüstet werden, müssen innerhalb etlichen Tagen alle in segelfertigem Stande seyn.

Haag, vom 5 Jun.

Am 3. dieses, des Vormittags, hat die Fr. Gemahlin Sr. Excellenz, des Römischkaiserl. Hrn. Envoye extraordinaire, Baron von Reischach, in ihrem 54. Jahre das Zeitliche gesegnet. Die Hochselige hieß Anna Agatha Ida, und war eine gebörne Baronesse von Bodmar. Sie wird wegen ihres edlen Characters ungemein bedauert.

Mylord Granby kam am 3. dieses aus Eng-

Cabbalistische Tabellen welche vermittelst einer ganz leichten Cabbalistischen Rechnung und 5 in Kupfer gestochenen Tabellen eine geschickte und oft eintreffende Antwort auf die vorgelegten Fragen ertheilen, 8vo 1760. 5 sgl.

Ehrengedächtniß Hrn. Ewald Christian von Kleist, zweyte verbesserte und vermehrte Auflage 4to Berlin 1760. 10 sgl.

land hier an, und ist heute zur alliirten Armee abgereiset. Durch einen von derselben angelangten Courier hat man vernommen, daß das Schloß zu Bentheim von den Alliirten verlassen, und die Bestungswerke in die Luft gesprengt worden.

Düsseldorf, vom 31 May.

Ein Theil der Franzöf. Truppen hat wegen der schlechten Witterung die Cantonirungsquartiere bezogen. Die leichten Truppen von dem Corps des Generallieutenants, Prinzen von Croÿ, stehen längs der Roer, und werden von den Dragonern gedeckt, und 31 Bataillons Infanterie haben eine Linie durch Angermünde, Ratingen und Mettau, gezogen. Das Hauptquartier ist zu Derendorf, und die Truppen werden täglich exercirt. Das Corps unter Sr. Durchl. dem Erbprinzen von Braunschweig, wird auf 20000 Mann geschätzt, und steht zwischen Ham und Dulmen.

Wesel, vom 31 May.

Vorigen Freytag und Sonnabend, sind hier 1200 Französische Soldaten angekommen, welche vormals in Canada gedient haben. Sie werden unter andere Regimenter gesteckt. Aus dem Clevischen sind die zur Transportirung der Artillerie geforderten Pferde geliefert worden, so daß man gewiß glaubet, die Operationen der Soubis'schen Armee werden noch diese Woche einen Anfang nehmen.

Notitia illustris Régni Bohemiæ Scriptorum, Geographica & Chorographica collecta à Bernhardino Erber, S. I. Sacerdote, Fol. Vindobonæ 1760. 4 Rthl.

Mercure Historique & Politique, 1761. Mois de May 9 fgl.

Anweisung zum Mignaturmahlen, vermittlest deren diese Kunst ganz leicht und ohne Lehrmeister zu begreifen, nebst vielen raren und geheimen hierzu nöthigen Kunststücken: Ingleichen ein Planier- und Muschel, Gold- und Silber- wie auch den Chinesischen Vernis selber zu machen. Zweyte Auflage, 8vo Leipz. 5 fgl.

Von dem Privatleben oder der täglichen Lebensart der Römer; aus dem Französischen des Hrn. d'Arnay, Lehrern der schönen Wissenschaften zu Lausanne, 8vo Leipz. 1761. 12 fgl.

Es ist in dem Münsterbergischen Freyse zu Schön-Harte ein adelich Wohnhaus mit Stuben, Gewölbe, Kuchel, Backofen, 4 Kammern, 1 Boden, nebst Stallung auf 2 Rube, einen gewölbten Keller, 1 Ackerstückel, Wiesel und gemeiner Gräferen zu verkaufen, oder zu vermietthen, außen frey durchgängig mit einem Schindeldach bedeckt, und kan bald oder auf Johann c. a. bezogen werden, ist nahe den Kirchen beyder Religionen situtret, wer also das Landleben zu erwählen willens wäre, er sey adelicher oder anderer ansehnlichen Condition kan sich bey dem Wirthschaftsamt zu Münchhoff melden, und diese Gelegenheit selbst beaugenscheinigen.

Auch ist in Münchhoff Münsterbergischen Freyses, der Lust-Zier-Orangerie-Obst- und Tagergarten, nach dem Anschlag von Michaelis c. a. auf 6 Jahr zu verpachten, wenn also ein Gärtner hiezu Lust und Gefallen haben möchte, kan die Conditiones ebenfalls bey dem Wirthschaftsamt ausforschen.

Ingleichen ist eine Wassermühle mit einem Gange, in leidentlicher Zins mit Aeckern und Gräferen zu verkaufen und auf Johanne, Jacobi oder Michaelis a. c. zu beziehen, vacante Mül-lermeister oder andere können sich auch deswegen bey dem Münchhöfer Wirthschaftsamt melden und das weitre erforschen, es können auch auf solcher Mühle 200 fl. Hypothequengelder stehen bleiben, also mit wenigem baaren Gelde erstanden werden.

Künftigen Montag und folgende Tage früh um halb 9 und Nachmittage um halb 3 Uhr, wird die in des Hrn. Christ. Gottlieb Dpizens Hause auf dem Salzringe allhier angefangene Auction von dem schönen Theologischen Büchervorrathe eines unlängst verstorbenen Gelehrten Mannes fortgesetzt. Das Verzeichniß davon ist auf allhiefigem Rathhause und bey dem Hrn. Advocat Hönisch zu erlangen. Breslau den 19 Junii 1761.

Es ist ein ganz gut und stark mit Eisen wie auch andern nöthigem Zugehör, versehenen großer vierspänniger Küstwagen zu verkaufen, und können Liebhaber hierzu, deshalb nähere Nachricht in der Johann Jacob Kornischen Buchhandlung einzuziehen. Breslau den 16. Jun. 1761.

Dem Königl. Stifamate ad St. Johannem fallen auf instehenden Term. Joh. Bapt. 10000 Rthlr. Capital in folgenden Münzsorten ein, nemlich: 2000 Rthlr. Preussische Drittel, 500 Rthlr. Achtzehn Kreuzer, 7410 Rthlr. Sächsische Drittel, und 90 Rthlr. in August d'ors. Welche gegen Judicialversicherung zusammen oder zertheilter gegen 5 pro Cent Interessen wieder zu verlehnen, und werden solche aus der Königl. Glogauischen Landrenten wohin sie ad Depositum gebracht werden sollen, zu erheben seyn.

Auf der Reussischen Gasse im rothen Hause ist Rheinwein zu haben. Diese Zeitungen werden wöchentlich dreyimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in der Joh. Jacob Kornischen Buchhandlung am Ringe, in dem ehemals von Giesischen jetzt Kornischen Hause, ausgegeben, und sind auch auf allen Königlichen Postämtern zu haben.